Heimat- und Geschichtsverein Worfelden

Heimatbrief

Ausgabe Nr. 76 August 2017

Die Benner-Lies als Worfelder Germania

Die Fotografie entstand im Hof der Spezereihandlung Bender im Oberdorf 1 anlässlich einer *„Erinnerungsfeier zur 25-jährigen Wiederkehr der Sieges- und Ehrentage von 1870/71“*, die laut Ankündigung im Groß-Gerauer Kreisblatt Nr. 91 vom Samstag, 3. August 1895, *„in Worfelden besonders umfänglich gestaltet wird“*. Dies nicht zuletzt deshalb, weil *„in dieser Gemeinde im letzten Jahrzehnt überhaupt kein Fest der Allgemeinheit stattgefunden hat, während in manchen anderen Gemeinden seither doppelt und selbst noch öfter Feste mannigfaltiger Art gefeiert worden sind“*.

Auf dem Foto herausragend zu sehen: Die damals neunzehnjährige Elisabethe Bender (1875-1937) aus dem Oberdorf 1 (siehe HB 74, S. 2) als Siegesgöttin „Germania“, die in strahlend jungfräulicher Anmut ihrer 8 Jahre jüngeren Dublette auf dem Niederwald verblüffend ähnelt.

Im Hintergrund ganz links ebenfalls gut erkennbar das Haus Graf, Oberdorf 4, damals noch mit abgeschrägtem Dachgiebel und gleich daneben – der kleine Fachwerkbau – das alte „Brennhaisje“ vom Hessischen Hof, in dem früher Branntwein hergestellt wurde.

Impressum: Verantwortlich: Heimat- und Geschichtsverein Worfelden e.V. • Vorsitzender: Marcus Amft • Texte: Daniel Kroiß, Torsten Petri • Bilder: Gemeindearchiv Worfelden, HGV-Archiv • Schriftsatz und Gestaltung: Marcus Amft • Druck: SEILU Mediengestaltung, An der Ölmühle 6 • Zustellung erfolgt durch Vereinsmitglieder • Erscheinungsweise: Dreimal jährlich.

Heimat- und Geschichtsverein Worfelden

lädt ein zum

Ausflug nach Steinau an der Straße

16. September 2017

Abfahrt 12:30 Uhr am Bürgerhaus

Rückkehr in Worfelden ist für 22:00 Uhr geplant.

Die Anmeldung geschieht durch Überweisung der Fahrtkosten
in Höhe von **18 €** auf unser Konto bei der Kreissparkasse Groß-Gerau:
Konto-Nr. 25486, BLZ 508 525 53
IBAN: DE64 5085 2553 0000 0254 86

Gefahren wird zwar mit einem Doppeldecker der Fa. Müller mit 75 Sitzplätzen, dennoch wird empfohlen sich bald anzumelden, weil die Plätze nach Eingang der Überweisung vergeben werden.

Wie auf der Titelseite bereits erwähnt fand am 4. August 1895, dem Gedenktag der Schlacht bei Weißenburg (4. August 1870), in Worfelden ein aufsehenerregendes Fest statt.

Das Groß-Gerauer Kreisblatt widmete diesem Ereignis an mehreren Tagen ausführliche, teils mehrspaltige Erwähnung, die hier – gekürzt – im Originalwortlaut wiedergegeben wird.

Kreisblatt vom 8. August 1895:
„Mit Befriedung darf Worfelden auf ein aufs Beste und Trefflichste angeordnetes und verlaufenes Fest zurückblicken. Bei der Kirche wurde zur Eröffnung des Tages ein Feldgottesdienst abgehalten, der, von herrlichster Witterung begünstigt, schön und erhebend verlief. Die Enthüllung des Denkmals leitete unmittelbar darauf der Gesang ‚Nun danket alle Gott' ein. Der Geistliche vollzog die Enthüllung und Weihe, gedachte des unter dem Denkmale ruhenden Worfelder Kriegers, des Infanteristen Heinrich Engel [An der Trift 15], der bei Gravelotte verwundet, in Darmstadt verstarb und in der Heimath zur Ruhe gebettet wurde. Das ergreifendste Bild boten die 11 Veteranen von Worfelden, welche alle noch am Leben sind und begeistert, Zähren im Barte, an der Feier sich betheiligten.

Am Nachmittage nahm der Festzug seine Aufstellung, es betheiligten sich die Schuljugend, der Kriegerverein, Herr Bürgermeister Bausch [Unterdorf 21] mit dem Gemeinderath, der Gesangverein ‚Frohsinn' und der Turnverein daran. Der Turnverein trug wiederum Ehre und Anerkennung davon durch Stellung eines Festwagens mit der ‚Germania' (Frl. Bender). Am gefälligsten präsentierte sich dem Auge die mit Fahnen und Tannengrün, Ehrenpforten und Inschriften reich gezierte Hintergasse.

Gegen ½ 3 langte der Festzug am Festplatze an. Der Vertreter des Kriegervereins, Herr Engel, richtete nach einleitendem Musikvortrage Worte der Begrüßung an die Festgenossen, hielt dann eine längere, wohldurchdachte Rede und brachte, zur Gegenwart sich kehrend, ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Königl. Hoheit den Großherzog aus. Nach weiterem Gesange ‚Heil Dir im Siegerkranz' sprach Frl. Bender ‚Germania', ein Gedicht auf die Kriegervereine.

Große Freude erregte die vom Gemeinderath bereitwillig beschlossene und um 4 Uhr vorgenommene Vertheilung von großen Festbrezeln an alle Kinder vom 1. bis 14. Jahre. Gegen 6 Uhr trat leider strömender Regen ein, der die Fortsetzung der Feier im Freien nicht mehr möglich machte.
Wie wir hören, ist dem Feste am Montag eine würdige Nachfeier gefolgt, welche die am Sonntag trübselig auf Nässe und Feuchtigkeit blickenden 3 Festwirthe vollständig ‚aufs Trockene' setzte und recht freudig stimmte."

Am Donnerstag, 15. August erschien im Kreisblatt noch eine große Danksagung des Krieger-Vereins Worfelden, in der unter anderem nochmals ausdrücklich „Fräulein Elisabeth Bender für die Verschönerung des Festzuges als Siegesgöttin und für die gutgewählten Worte auf dem Festplatz" gedankt wurde.

Bei den damals üblichen Schulausflügen zum Niederwalddenkmal war es darum auch nicht verwunderlich, dass schon 1896 einer der Worfelder Schüler beim Anblick der „Germania" voller Überzeugung ausrief: „Mensch, däs ess doch die Benner-Lies!"

Somit war es fortan ganz normal, wenn ein Worfelder die Germania auf Postkarten, patriotischen Wandkalendern, etc. schmunzelnd als Benner-Lies bezeichnete. Das war auch noch 1912 so, als mein Großvater Jakob Petri II. mit seinem Schuljahrgang die Benner-Lies auf dem Niederwald besuchte – immerhin war die Benner-Lies im realen Leben ja seine Tante!

Torsten Petri

Auf der folgenden Doppelseite sehen Sie eine interessante Fotografie des seinerzeit angesehenen Worfelder Krieger-Vereins, der im Jahre 1913 sein 25-jähriges Bestandsfest feiern konnte.

25 Jahre Krieger-Verein

Reihen von oben

1. Reihe v.l.: ***Max Kahn*** *Borngasse 13,* ***Philipp Engel V.*** *Neustraße 19,* ***Adam Eckert*** *Neustraße 6,* ***Siegfried Kahn*** *Unterdorf 34,* ***Philipp Best IV.*** *Neu*

2. Reihe v.l.: ***Johannes Engel IV.*** *Unterdorf 42,* ***Jakob Hardtmann II.*** *Oberdorf 15,* ***Peter***

3. Reihe v.l.: ***Georg Rühl*** *Oberdorf 20,* ***Heinrich Klink II.*** *Unterdorf 17,* ***Johannes Klink III.*** ***Peter Rothenburger II.*** *Unterdorf 2,* ***Jakob Klink IV.*** *Unterdorf 9,* ***Georg Graf III.***

4. Reihe v.l.: ***Julius Kahn*** *Neustraße 2,* ***Georg Petri II.*** *An der Trift 5,* ***Jakob Engel II.*** *An der Ölmühle 12,* ***Peter*** ***Adam Engel I.*** *Am Gerauer Weg 2,* ***Konrad Schulz II.*** *Neustraße 13,* ***Konrad Graf***

Vorne sitzend v.l.: ***Peter Raiß III.*** *Oberdorf 7,* ***Georg Graf II.*** *Unterdorf 29,* ***Johannes*** ***Wilhelm Gerbig I.*** *An der Trift 6,* ***Heinrich Petri VI.*** *Oberdorf 36,* ***Thomas Neu***

1888 Worfelden

nach unten:

Georg Neumann *Oberdorf 10,* ***Johannes Klink VIII.*** *Unterdorf 39 (später Unterdorf 1),*
straße 10. ***Jakob Neumann IV.*** *Unterdorf 25*

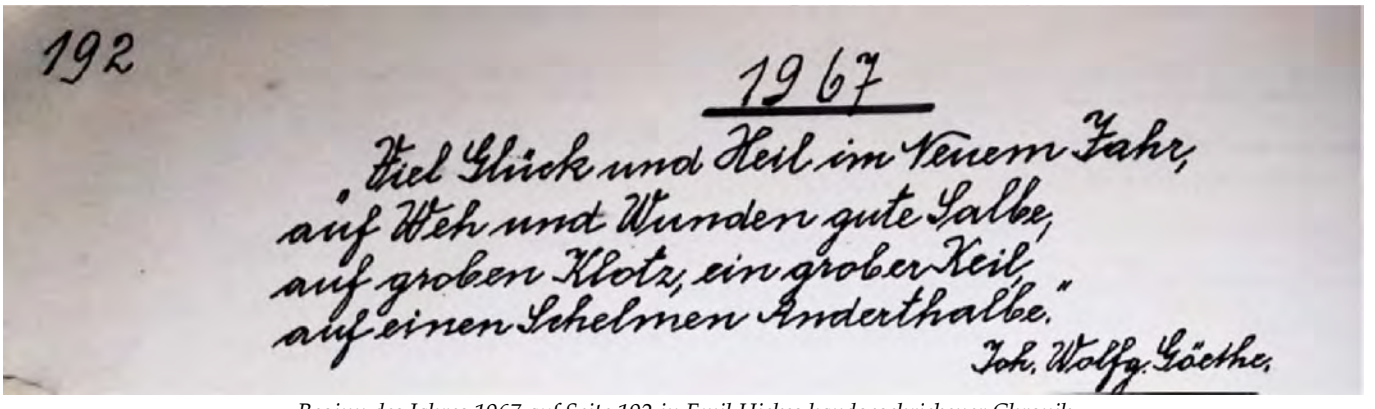
Wiemer V. *Oberdorf 33,* ***Ludwig Schöneberger*** *Neustraße 20,* ***Jakob Petri I.*** *Unterdorf 5*

Unterdorf 1, ***Jakob Bausch VII.*** *Unterdorf 19, – Unbekannt –,* ***Karl Köth*** *Oberdorf 19,*
Sackgasse 2, ***Johannes Klink II.*** *Borngasse 16,* ***Johannes Raiß IV.*** *Unterdorf 44*

Schmidt II. *Unterdorf 14,* ***Peter Graf*** *Oberdorf 22,* ***Georg Petri I.*** *Unterdorf 5,* ***Philipp Neumann IV.*** *Neustraße 15,*
VI. *Oberdorf 12,* ***Konrad Neumann IV.*** *Borngasse 9,* ***Georg Graf V.*** *Oberdorf 22*

Rühl *Oberdorf 20,* ***Jakob Schulz I.*** *Neustraße 13,* ***Johannes Bausch V.*** *Unterdorf 22,*
mann II. *Neustraße 17,* ***Leopold Kahn*** *Neustraße 30,* ***Karl Klink I.*** *Oberdorf 5*

Aus der Ortschronik: Worfelden vor 50 Jahren 1967 – Teil I


192

1967

„Viel Glück und Heil im Neuem Jahr,
auf Weh und Wunden gute Salbe,
auf groben Klotz, ein grober Keil,
auf einen Schelmen Anderthalbe."

Joh. Wolfg. Göethe.

Beginn des Jahres 1967 auf Seite 192 in Emil Hiekes handgeschriebener Chronik

Über das, was in Worfelden vor 50 Jahren geschah, sind wir recht gut unterrichtet. Zu verdanken ist dies Emil Hieke, der 1946 als Heimatvertriebener aus dem Sudetenland nach Worfelden kam und sich in seinem neuen Heimatort intensiv mit dessen Geschichte auseinandersetzte. Ein Kernstück seiner Arbeit war das Führen einer Ortschronik, die fortlaufend die Ereignisse von 1945 bis 1973 dokumentiert. Zwei Bände daraus veröffentlichte er selbst 1957 und 1962, die Jahre ab 1963 hingegen sind bislang nur in seiner handgeschriebenen Chronik nachlesbar.

In diesen Auszügen aus dem unveröffentlichten Teil der Chronik werden Hiekes Passagen zur Worfelder Ortsgeschichte mit ihren stilistischen Eigenarten originalgetreu wiedergegeben (nur offensichtliche Verschreiber werden korrigiert, fehlende Wörter in eckigen Klammern ergänzt). Ereignisse, für die Hieke Zeitungsartikel sammelte, die er jedoch nicht kommentierte, werden in Kursivschrift zusammengefasst.

1967

„Viel Glück und Heil im Neuem Jahr,
auf Weh und Wunder gute Salbe,
auf groben Klotz, ein grober Keil,
auf einen Schelmen Anderthalbe."
Joh. Wolfg. Göethe.

Am 5. Jänner 1967 trat winterliches Wetter ein. Vor zwanzig Jahren um diese Zeit lähmte strenge Kälte Deutschlands Wirtschaftsleben bei gleichzeitigem Kohlenmangel. Bekam doch in dieser Zeit ein Haushalt einmal 25 kg. Und heute! Laut Zeitungsmeldung vom 5.1.1967 haben die Bestände an unverkauften Kohlen in den E.W.G.-Ländern Ende Dezember 1966 den Stand von 32 Millionen Tonnen erreicht.

Goldene Worte, die beherzigt werden sollen!

1.) „Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch." 2 Moses 17,14
2.) „Was die Schrift festhält, bleibt zuverlässig." Von alten Römern
3.) „Eine durch Jahrhunderte stetig gut geführte Gemeindechronik ist immer ein Wahrzeichen von der allgemeinen Blüte der Gemeinde."

1967 sind es 250 Jahre.
Bis 1717 mußten die Worfelder ihr Brot in Groß Gerau backen lassen. 1717 konnte erst in Worfelden ein Gemeindebackofen erbaut werden. [*Aus dem Zeitungsartikel „… und hat so vieles schon gesehen. Ein Backofen für Worfeldens Rathaus" von Emil Hieke:*] Neben dem Schmied, der seine Werkstatt an der Ostseite des Gebäudes betrieb, zog nun auch der Bäcker ein. […] Der Rathausbackofen wurde erst 1946 wieder abgetragen und war bis 1938 sogar noch im Gebrauch. Die letzten Rathausbäcker waren Jo-

hann Klink, der 1912 die Backstube übernahm und 1932 von Wilhelm Wenz abgelöst wurde.

In einer Gemeindevertretersitzung sprachen sich die Anwesenden für einen vorgelegten Bebauungsplan für den Bereich zwischen Hesselrod und altem Ortskern aus, der zunächst der Zusammenführung der Kanäle diente, jedoch als Fernziel ein Zusammenwachsen des alten und des neuen Ortsteils anstrebte. Für das Hesselrod wurde zudem das Aufstellen eines eigenen Aushangkastens für Gemeindemitteilungen beschlossen. Mit Blick auf die Raumnot in der Schule sollte vorübergehend ein Pavillon aufgestellt werden. Bürgermeister Philipp Petri warb dafür, für alles Weitere den Ausgang des Architekturwettbewerbs für eine neue Schule in der Gewann „Baumgarten" nördlich des Heißgrabens abzuwarten. Der neu aufgehängte Spiegel an der Kreuzung am Ortsausgang in Richtung Klein-Gerau musste wegen unsachgemäßer Anbringung entfernt werden, da der Hauseigentümer andernfalls eine jährliche Zahlung von 30 DM forderte.

Anfang März wurde die Kanalisation in der Rheinstraße fertiggestellt. Die Straße selbst bestand zu diesem Zeitpunkt noch aus Sand, während zahlreiche Häuser bereits standen. Weitere Kanalbauarbeiten in den Neubaugebieten und in Teilen des Ortskerns dauerten noch an.

Mit einem Musterbrief an den Regierungspräsidenten in Darmstadt gingen Worfelder Bürger gegen den geplanten Flughafenausbau vor, u.a. wegen sinkender Grundstückswerte und des zunehmenden Fluglärms. Dazu hielt Hieke fest:
Am Freitag, den 10. März 1967 erhob auch die Gemeinde Worfelden in einer Bürgerversammlung Einspruch gegen diese Flughafenerweiterung. In der Besprechung wurde erklärt, daß bei dem Planfeststellungsverfahren erhebliche Verfahrensmängel vorlägen, die auch Grundlage des Einspruchs seien.

Die Firma Ludwig Fischer Betonwerk Nauheim bei Groß Gerau nahm im März-April 1967 die Baustein-Erzeugung in ihrem Zweigbetriebe Worfelden, – am Wege zu den Aussiedlerhöfen, – auf.

Die Monate Mai–Dezember folgen in Teil II, Heimatbrief 77.

Blick ins Hesselrod 1967 aus Richtung Heißgraben:
Links die Lahnstraße (im Vordergrund das noch einstöckige Haus von Heinz Neumann, links dahinter das von Willi und Liselotte Kroiß, Nr. 3), geradeaus die Elbestraße, in der sich heute die Bushaltestelle befindet (vorne die einstöckigen Häuser von Familie Jungmann und von Hans und Gudrun Kießling).

KFZ-Service Worfelden

Kfz-Reparaturen – Alle Marken
Hauptuntersuchung im Haus

- Kfz- + Reifenservice
- Klimaservice
- Autoglas
- Ersatzteilhandel
- Anhängervermietung
- Fuhrparkverwaltung

FUPA *Dienstleistungen*

Thorsten Kreis & Vera Kreis GbR • Auf dem Zehnthöbel 18 • 64572 Büttelborn-Worfelden

Tel 06152/808722 Fax 06152/808723

E-Mail: info@fupa-dienst.de • www.fupa-dienst.de